

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 14 (1905)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

- 1 Monat Fr. 1.—
- 3 Monate „ 2.50
- 6 Monate „ 4.50
- 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

- 1 Monat Fr. 1.25
- 3 Monate „ 3.50
- 6 Monate „ 6.—
- 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements

Pour la Suisse:

- 1 mois . . Fr. 1.—
- 3 mois . . „ 2.50
- 6 mois . . „ 4.50
- 12 mois . . „ 8.—

Pour l'Étranger:

- 1 mois . . Fr. 1.25
- 3 mois . . „ 3.50
- 6 mois . . „ 6.—
- 12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

14. Jahrgang | 14^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. = Demandes d'Admission.

- Hr. A. Bachmann, Hotel Schönfels, Feusisberg 45
- Palen: Herren J. Zimmerli, Hotel Bären, Lachen und Frau Wwe. Meyer & Sohn, Hotel Engel, Wädenswil.
- Hr. G. Fassbind, Grand Hotel Terrasse, Engelberg 180
- Palen: Herren Dr. Fr. Schreiber, Hotel Rigi-Kulm und Fried. Fassbind, Hotel Waldstätterhof, Brunnen.



Der 1. März

Ist der erste diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Brelques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. März statt. Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 1. März** dem Centralbureau **anzuzeigen**, worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 1. Februar 1903.

Für das Centralbureau:
Der Chef: **Otto Amsler.**

Le 1^{er} mars

est le premier terme fixé cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Brelques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu le 20 mars. Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 1^{er} mars** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 1^{er} février 1903.

Pour le Bureau central:
Le Chef: **Otto Amsler.**

Sind für die Einstellung von Automobilen Gebühren zu bezahlen?

Diese Frage wird in einem Leitartikel der „Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ entschieden bejaht und die Berechtigung einer Gebühr wie folgt begründet: „An der letzten Generalversammlung des „Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ in Genf wurde die Erstrebung einer einheitlichen Gebühr für die Einstellung von Automobilen angeregt. Als Ergebnis der Verhandlung war Einstimmigkeit darüber zu verzeichnen, dass die Forderung einer solchen Gebühr vollauf berechtigt zu erachten sei, und zwar in der Höhe von 3—5 Mk. für den Tag, bzw. eine Nacht. Ein Wiesbadener Hotelier machte die Mitteilung, dass dort für die Nacht 3 Mk. berechnet würden, was genüge. Hinsichtlich der Erreichung des Zieles: allgemeine Einführung eines einheitlichen Satzes, behielt die Anschauung die Oberhand, dass eine solche schwerlich zu erreichen sein dürfte und es Sache der einzelnen Orte werde bleiben müssen, sich über die Höhe der Gebühr für ihren Bezirk zu einigen.

Wie die Forderung einer angemessenen Gebühr als Gegenleistung für eine so erhebliche Leistung, wie sie die Einstellung von Automobilen darstellt, als ganz selbstverständlich anzusehen ist, sollte dieses auf der anderen Seite ebenso bezüglich ihrer Zubilligung sein. Ueber die grundsätzliche Rechtmässigkeit der Gebühr müsste weiter kein Wort zu reden sein und nur die Höhe der Gebühr könnte bemängelt werden, wenn sie im einzelnen Falle ausser Verhältnis zu der gegenüberstehenden Leistung des Hotels stände. Ganz anders aber denkt darüber der Automobile-Club de France in Paris, wie sich aus seinem neuesten Rundschreiben an die Hotelbesitzer ergibt.

Dem Empfänger wird darin zunächst die frohe Botschaft verkündet, sein Hotel sei vorgemerkt, um in dem „Annuaire de Route“ des Klubs dem Kreise der Auserwählten eingereicht zu werden, die von diesem Vereine allen seinen Mitgliedern empfohlen würden. Die Einschaltung sei vollständig kostenfrei und mit keiner Bedingung verknüpft, es würde keine Ermässigung der Preise und kein Rabatt verlangt; der Automobile-Club de France wünsche vollständig frei in seiner Wahl zu sein.

Soweit wäre also die Sache sehr ehren und erfreulich; aber der Pferdefuss kommt doch nach und es stellt sich heraus, dass die das Rundschreiben einleitende Versicherung, die Aufnahme in die Liste der vom Automobile-Club de France empfohlenen Hotels sei an keine Bedingung geknüpft, eine mehr wie schlimme Phrase und die Freiheit ganz einseitig für den Automobil-Klub gewahrt ist. Der Hotelbesitzer allein soll sich binden und dazu die Verpflichtung zu sehr kostspieligen Leistungen übernehmen, ohne dafür seinen gerechten Lohn fordern zu dürfen.

Er soll nämlich für das am Hause anzubringende Schild des Klubs, welches ihm dieser mitweise überlässt, eine jährliche Miete von 25 Fr. dazu für das erste Jahr 2 Fr. für Verpackung und Porto im voraus zahlen, und ferner die Automobile der Mitglieder des Clubs gebührenlos einstellen. Der Klub erachtet dafür den Hotelbesitzer durch die Reklame im Annuaire de Route genügend entschädigt, da er ja einerseits durch den Zutluss einer reichen und in der schönen Jahreszeit viel reisenden Klientel eine Vergrösserung seines Umsatzes haben und der gute Name seines Hauses verbreitet würde. Von einer Garantie aber, dass die Mitglieder des Klubs auch wirklich bei ihm einkehren werden, ist

kein Sterbenswörtchen gesagt, und so hat also der Glückliche, der sich dem Automobile-Club de France in Paris verschreibt, ganz sicher die Mieten für das Schild zu zahlen und den unter allen Umständen fest zu haltenden Grundsatz: Leistung nur gegen entsprechende Gegenleistung, törrichterweise preisgegeben, findet aber seinen Lohn einstweilen lediglich in einer schönen Aussicht auf Luftschlösser. Ausserdem ladet er sich noch ganz gefährliche Folgen auf den Hals, denn wenn es einmal ruckbar geworden, dass in seinem Hause die Mitglieder des Automobile-Club de France für die Einstellung ihrer Fahrzeuge, wenn sie nicht länger als drei Tage dauert, nichts zu zahlen haben, wird jeder andere Automobilist kategorisch verlangen, ebenso behandelt zu werden. Denn auch er empfiehlt ja das Hotel-eifrig oder — macht es schlecht, je nach Zufällen und nach Geschmack und Laune.

Wir können daher nur empfehlen, den Lockungen des Automobile-Club de France zu widerstehen und an der Erhebung einer berechtigten Gebühr für die Einstellung von Automobilen ohne Ausnahme festzuhalten.

Uneingeschränkt stimmten wir da dem Verfahren und den Anschauungen eines Hoteliers zu, der das Anerbieten des Automobile-Club de France ablehnt und zu der Angelegenheit schreibt: „Es scheint mir, dass die Herrschaften, die sich gestatten können Autos anzuschaffen oder zu mieten, doch nicht nötig hätten auf Kosten der Hotels ihre Fahrzeuge zu remisieren. Ansehender ist der Automobile-Club de France des Glaubens, dass im Logispreise, den die Automobilisten bezahlen — häufig nur für ein Zimmer mit einem Bett und Chauffeurzimmer, letzteres möglichst billig — alle Spesen des Hotels, die Verzinsung des Kapitals, der Kosten des Wassers, der Schläuche, des Lichtes für die Garage und der Lohn des Mannes zur Wartung der Fahrzeuge inbegriffen seien. Ich bedanke mich für die Ehre, 27 bzw. 25 Fr. jedes Jahr für das Recht zu bezahlen, das Schild des Klubs an meinem Hause anbringen und den Mitgliedern des Klubs meine Garage gratis zur Verfügung stellen zu dürfen. Da sich der Bau der Garage, die Installation von Wasser und Licht (besonderer Wasserbrauch usw.) und die Kosten für den Wasser- und Lichtverbrauch recht hoch belaufen, so kann ich die Benutzung nicht unentgeltlich gestatten, sondern sehe mich genötigt, für die Tage, an denen der Wagen gewaschen wird, 4 K. und für die Tage, an denen er nicht gewaschen wird, 3 K. zu berechnen. Schon im letzterflorbenen Sommer beschwerten sich einige Herren von französischen Automobil-Klub über die Berechnung der Garage, ich bestand aber auf der Bezahlung. Wenn die Franzosen für die Remisierung nichts bezahlen, so werden die andern Klubs sofort die gleiche Vergünstigung beanspruchen. Zudem haben wir auch noch an die Haftpflicht für die Autos zu denken; die muss auch mit in Rechnung gezogen werden. Die Mehrzahl der Automobilisten bleibt nur eine Nacht, mit Ausnahme weniger Orte, wie z. B. Nizza, Rom, Baden-Baden, und gerade an diesen Orten haben nur wenige Hotels Remisen. Also käme das Versprechen des französischen Automobile-Klubs, nach länger als dreitägigem Aufenthalt eine Gebühr für das Einstellen der Autos zubilligen zu wollen, kaum in Betracht. Wohl würde ich umgekehrt es mir gefallen lassen, dass bei einem Aufenthalte von 30 Tagen nur für 20 Tage Einstellungsgebühren berechnet werden sollten.“

In derselben Angelegenheit erhielt die Redaktion obgenannten Blattes noch folgende Zuschrift:

„Mit Bezugnahme auf den Artikel verdient erwähnt zu werden, dass es einige unserer

Herrn Kollegen sind, welche den Anlass geben, dass der Automobile-Klub de France solche Anforderungen zu machen sich erdreistet.

Um von vielen ein Beispiel zu nennen, wird in einer süddeutschen Universitätsstadt für Einstellung von Automobilen nichts gerechnet; darauf haben sich nicht nur Franzosen, sondern auch Deutsche schon vergangenen Sommer berufen und wollten beim Schreiber dieser Zeilen auch nichts bezahlen.

Auch letzterer war einer der Auserwählten, dessen Hotel „kostenlos“ in dem besagten „Annuaire de route“ figurieren sollte, er hat jedoch das verlockende Angebot bis zu Ende gelesen und deshalb die Sache dem schon so oft empfohlenen Papierkorb übergeben.

Sicherlich ist aber nicht daran zu zweifeln, dass sehr viele der „Gelehrten“ sich beeilt haben, das edle Verfahren dieses Klubs, der auf die Interessen des Autos seiner Mitglieder „gratis“ remisierenden Hoteliers so sehr und in „uneigenmächtig“ Weise bedacht ist, durch ungehörige Uebersetzung der verlangten Summe tatkräftig anzuerkennen und zu unterstützen.

Ist es denn ein Wunder, wenn solche Ansprüche gemacht werden, wenn die Hoteliers selbst den Anlass dazu geben?

So ist weiterhin in einer mitteldeutschen Grossstadt von einem Kollegen anannonciert zu lesen „für Konferenz-Zimmer wird nichts berechnet“; ein anderer macht bekannt, „dass sein Omnibus von und zur Bahn nichts kostet“ usw. Wozu nützt es denn, dass bei den Versammlungen und in den verschiedensten Artikeln gegen die „Schleuderei“ in unserem Gewerbe geredet und geschrieben wird?

Haben wir nicht schon genügend Lasten durch Telephon, Zentralheizung, Lift, elektrische Beleuchtung und alle modernen Ansprüche, und nun soll man auch noch einer erstklassigen Clientèle, welche in den meisten Fällen gar nicht auf billige, sondern bequemem Unterkunfte sieht, die Automobile kostenlos, aber mit aller Garantie beherbergen.

Und wenn trifft die Schuld? Diejenigen unserer Herren Kollegen, die von Neid getrieben, alles haben möchten, ohne daran zu denken, dass sie sich und anderen schaden.“

Im Anschluss an die obigen Darlegungen, fährt die „Wochenschrift“ weiter, können wir heute die Tatsache melden, dass der Automobile-Klub de France sich zu fügen versteht, wenn seine unbilligen Anforderungen entschiedenem Widerstand begegnen.

Auf die ablehnende Erklärung eines Kollegen, hat nämlich der Automobile-Klub de France geantwortet, dass er § 2 seiner Bedingungen streiche: Dieser Paragraph lautet:

„A remiser gratuitement les voitures automobiles appartenant à M.M. les Membres de l'Automobile-Club de France descendus dans son établissement.“

Nachdem dieser Paragraph gefallen, kann man sich mit der weiteren Bedingung für den „Service des Panoneaux“, welche eine jährliche Miete von 25 Fr. für die Ueberlassung des Klubschildes festsetzt, einverstanden erklären. Für die als Schildmiete gezahlten 25 Fr. jährlich steht dann die Aufnahme des Hotels im „Annuaire de route“ als preiswerte Gegenleistung (Reklame) da. Weiter aber hat der Klub sich besagtem Kollegen gegenüber verpflichtet, der Adresse des Hotels die Mitteilung hinzuzufügen, der Preis für die Einstellung eines Automobils sei 4 Kr. für den Tag.

So kann dieser Kollege sich nun darauf berufen, dass der Preis für die Remisierung der Fahrzeuge bekannt sein müsse, und es werden ihm daher wohl solche unangenehme Reklamationen, wie er sie im vorigen Jahre

wiederholt zu erdulden hatte, in der nächsten Saison und hoffentlich für immer erspart bleiben.
Die an die mietweise Ueberlassung der Klubschiller geknüpften Bedingungen 3 und 4: Zahlung einer Strafe von 5 Fr. täglich, wenn das Schild innerhalb acht Tagen nach Zustellung der Kündigung nicht ausgehängt sein sollte, und Verpflichtung im Falle eines Besitzwechsels den Automobile-Club davon sofort zu unterrichten, wird der betreffende Hotelier aber nicht acceptieren.

In dem entgegenkommenden Schreiben des Klubs ist nichts davon gesagt, dass der § 2 seiner Bedingungen nummehr allgemein aufgehoben sei. Es ist also vorläufig noch anzunehmen, dass er ihm nur im Einzelfalle streicht, wenn er sieht, dass er mit ihm nicht durchdringen kann. Darum ist jedem, der mit dem Rundschreiben des Klubs beehrt wurde, dringend anzuraten, den Vertrag nicht zu vollziehen, bevor nicht der Klub den § 2 gestrichen hat. Die Ablehnung der Bedingungen 3 und 4 nach dem obigen Vorbeide ist ebenso angelegentlichst zu empfehlen.²

Kleine Chronik.

Lugano. Hr. E. Camenzind von Andermatt, mehrjähriger Chef de réception, Hotel in Florenz, ist zum Direktor des Hotel Bristol ernannt worden.

Rigi-Kalbad. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft des Hotel Rigi-Kalbad beschloss die Ausrichtung einer Dividende von 5%, wie im Vorjahr.

Poschiavo. Herr Georg Theus vom Grand Hotel in Nervi hat für mehrere Jahre von der Brusio Kraftwerke A. G. das Kurhaus Le Presso mit Dependancen und Villa Lardi gepachtet.

In einem New-Yorker Hotel haben zwei Gäste einen entsetzlichen Tod gefunden. Vor dem Schlafengehen begaben sie sich in das russische Dampfbad. Der Wärter wusste nichts davon, ver-

schloss die Tür und liess dann, um den Kessel zu leeren, den Dampf in das Bad ein. Am nächsten Morgen, als er die Tür öffnete, fand er die beiden Unglücklichen in furchtbar verblühten Zustände als Leichen vor und die Türe Trübe Spuren von den verzweifelten Anstrengungen, die die beiden Männer gemacht hatten, um sich zu retten.

A propos de l'article 35. La Feuille d'Aris de Montreux écrit ce qui suit: De temps à autres les adversaires du jeu des petits chevaux secouent leur torpueur, jettent un grand cri, puis rentrent dans le silence. Ils ne sont pas encore à la hauteur de la tâche qu'ils déclarent vouloir entreprendre. Il y a pas mal d'années. Peu confiants en nos plus hautes autorités législatives qui ont tranché l'interprétation de l'article 35, en déclarant que les Kursaals suisses n'étaient pas de maisons de jeu, — ce qui n'est pas, et d'institutions qui englobent les ressources et l'honneur de nos compatriotes... ce qui n'a jamais été démontré. Nous avons l'intime conviction qu'il ne viendrait pas à l'idée d'un seul de nos hôtes qui fréquentent le Kursaal de Montreux d'appeler cet établissement une maison de jeu; et nous pouvons affirmer, sans crainte d'être démenti, que jamais les petits chevaux, chez nous, n'engloberaient la fortune et l'honneur, pas plus de nos compatriotes qui fréquentent le Kursaal de Montreux d'appeler ces étrangers qui n'éprouvent nullement le besoin d'être conduits à la lièserie. Les adversaires des petits chevaux parlent de fortunes englobées! S'avent-ils, par exemple, que le Kursaal de Montreux, après avoir fait face à ses engagements, et contrôlé minutieusement toutes ses dépenses dont aucune n'est exagérée, ne réussit pas toujours à pouvoir distribuer une dividende de 2 1/2%. Ils auront prompt satisfaction le jour où ils offriront généreusement la somme nécessaire à entretenir un orchestre de 40 artistes qu'ils sont les premiers à applaudir, dans des locaux où ils sont à l'aise, sans se demander si la modique somme qu'ils versent à l'entrée suffit à payer la carte.

Verkehrswesen.

Zahrrabahn auf den Piz Languard. Die Regierung des Kantons Graubünden spricht sich wie die Gemeinde Pontresina und der Kreisrat des Oberengadins gegen die Konzession einer Zahrrabahn auf den Piz Languard bei Pontresina aus.

Eisenbahlinie Feriolo - Valmora. Die Gemeindebehörde von Locarno ersucht den Staatsrat, angesichts der Eröffnung der Simplonbahn durch Vermittlung des Bundesrates neue Schritte bei der italienischen Regierung zu tun für den Bau der Eisenbahn Feriolo - Valmora (Grenze). Mit der Strecke Valmora-Loarno, für die der Kanton schon eine Subvention beschlossen hat, würde diese Linie die Verbindung zwischen Gotthard und Simplon herstellen.

Bahnlinie Davos-Filisur. Die Stadt Chur hat eine Aktienbeteiligung von Fr. 50,000 an die Linie Davos-Filisur der rätorischen Bahn abgeteilt. Die Geschäftsleute der bündnerischen Hauptstadt haben aber mit grosser Promptheit das von der Gemeinde Versäumte nachgeholt. Schon am Tag nach der Abstimmung waren die Fr. 50,000 gezahlt. Der Handelsverein hatte zu diesem Zweck eine Subskriptionsliste in Zirkulation gesetzt.

Konkordat betr. Automobil- und Fahrradverkehr. Unter dem Präsidium von Bundesrat Forrer hat am 6. Februar eine Konferenz von Delegierten der Kantone in Bern stattgefunden, die sich über ein gleichmässiges Verfahren im Automobil- und Fahrradverkehr verständigen sollten. Es wurde dabei vereinbart, einen einheitlichen bemalten Schild und die fortlaufende Nummerierung aller schweizerischen Automobile einzuführen, die Nummerierung der gewöhnlichen Fahrräder aber in bisheriger Weise den Kantonen zu überlassen. Es wurde auch festgestellt, dass unter den in der Konkordatsverordnung begünstigten Durchreisenden nur solche Personen verstanden und von der Einholung einer Bewilligung befreit sein sollen, die zum Vergnügen reisen. Alle diejenigen Automobil- und Radfahrer, die geschäftshalber das Grenzgebiet der Schweiz oder der einzelnen Kantone überschreiten, sollen zur Lösung einer Nummer des betreffenden Kantons angehalten werden können.

Fremden-Frequenz.

Basel. Im Jan. 1905 sind 13,683 Fremde abgestiegen, die sich auf 40 Gasthöfe und Logierhäuser verteilen.

St. Moritz. Fremdenfrequenz am 31. Jan. 1905. England 710, Deutschland 263, Amerika 66, Schweiz 132, Italien 42, Holland 10, Frankreich 75, Russland 12, Oesterreich 19, Belgien 4, Spanien 0, andere Nationen 13. — Total 1346.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 20 au 26 janv. 1905: Angleterre 137, Suisse 178, France 505, Allemagne 376, Russie 209, Amérique 285, Italie 50. Divers 77. — Total 3517.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 21.—27. Januar. England 1190, Engländer 687, Schweizer 359, Franzosen 186, Holländer 132, Belgien 58, Russen und Polen 258, Oesterreicher und Ungarn 150, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 161, Dänen, Schweden, Norweger 34, Amerikaner 41, Angehörige anderer Nationalitäten 29. Total 3270.

Handelsregister.

Alvaneu-Bad. Die Aktiengesellschaft Alvaneu-Bad hat in ihrer Generalversammlung vom 10. Dezember 1904 die Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der im 'Schweiz Handelsamtsblatt' publizierten Tatsachen getroffen: Das Aktienkapital der Gesellschaft wird erhöht und beträgt nunmehr Fr. 330,000, eingeteilt in 400 Stammaktien von je Fr. 500 und 200 Prioritätsaktien von je Fr. 500, welche letztere bis Ende August 1905 voll einzuzahlen sind. Alle diese Aktien lauten auf den Namen. Des fernern hat die Gesellschaft in ihrer Generalversammlung vom 30. September 1904 an Stelle des verstorbenen Rudolf Bavier zum Präsidenten gewählt Herrn Hermann Balzer, in Alvaneu-Bad.

Von der Redaktion abwesend: Otto Amsler.
Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Foulard-Seide 95 Cts.

bis Fr. 5.80 p. Met. — jowie flets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger 'Sennenberg-Seide' von 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gefaltet, farciert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste u. Fr. 1.30 — Fr. 25.— Ball-Seide u. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 16.80 — „ 85.— Braut-Seide „ 95 — „ 25.—
Blousen-Seide „ 95 Cts. — „ 25.— Plüsch und Sammet „ 90 — „ 56.80
p. Meter
Crêpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Gliffon in reicher Auswahl. Muster umgehend.
G. Henneberg, Zürich.

Kurhaus-Verkauf.

Neues, massiv gebautes, schön eingerichtetes Kurhaus, ausgezeichnet möbliert, Wasserversorgung, Zentralheizung, elektrisches Licht, in prächtigem Tale der Berner Voralpen, zunächst grosser, reicher Ortschaft, wegen Todesfall (H698Y) 897

sofort sehr preiswürdig zu verkaufen

eventuell auch an kautionsfähigen Mann zu vermieten. Bei Konvenienz kann ein schönes, landwirtschaftliches Gütergewerbe für 12—15 Kühe und 2 Pferde mitverkauft werden.

Auskunft erteilt Notar Leuenberger in Bern.

Hôtel-pension d'Henniez-les-Bains

Cet établissement sera exposé en vente meublé, par voie d'enchères publiques volontaires, à l'Hôtel de la Cigogne à Henniez, le mardi 28 février 1905 à 2 heures après-midi. Connue d'ancienne date, eaux renommées, 50 lits, grande salle à manger, 8 ha terrains et forêts. Affaire sûre et rémunératrice pour tout preneur intelligent.

S'adresser à MM. Ferd. Grillet, Lausanne ou V. Nicod, notaire, Granges (Payerne). (H20605L) 891

Zu kaufen ev. zu mieten gesucht

von zwei erfahrenen, soliden Fachleuten

mittleres Hotel

mit nachweisbarer Rendite. Jahresgeschäft bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre J c 565 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 888

ROM.

Ein Hotel I. Ranges in bestem Gange, mit zirka 100 Betten, neu und modern möbliert, in bester zentraler Lage und mit einer zahlreichen Klientel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Elektrisches Licht, Aufzug und Dampfheizung. Offerten unter Chiffre H 2105 R an die Exped. ds. Bl.

Projektierung

rationell arbeitender Wäscherei-Anlagen nach amerikanischem System

speziell für Hotels sowie fachmännische Beratung auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei. Empfehlung der für jeden einzelnen Fall geeigneten Maschinen und Apparaten. Referenzen von nur ersten Hotels des In- und Auslandes.

G. Heubach-Labhart
Dampfwäscherei Bern.

A vendre à Florence

hôtel de première rang, cinquante chambres et salons avec 70 lits. Position centrale. Eclairage électrique et chauffage à thermosiphon dans les chambres. 2107

S'adresser à C. R. poste restante Florence.

Kontroll-Uhren

Birk's Patent
Würrt. Uhrenfabrik Schweningen.
Tragbar oder stationär
für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!

Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.

Kotel-Direktor - Chef de réception

gewandter und erfahrener Fachmann, 38 Jahre, mit ausgedehnten Relationen und la. Referenzen, z. Zt. in bekanntem grossen Hotel an der Riviera tätig, sucht passende Stellung zum Frühjahr. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre H 2074 R an die Exped. ds. Bl.

Ich suche ein gut rentierendes Hotel,

eingeführt und bekannt, bei grosser Anzahlung sofort oder später zu übernehmen. Sofern das Geschäft wirklich gut ist, spielt der Platz keine Rolle, auch darf dasselbe Jahres- oder Saisonbetrieb haben. Offerten von Agenten werden nicht berücksichtigt. Offerten unter Chiffre H 196 R an die Exp. d. Bl.

Lambrecht's Thermohygroskop

ist das originalste und leicht verständlichste Instrument zur Vorabbestimmung des Wetters (spez. Nachtfrost, Gewitter, Hagel etc.).
Komplett mit Fensterwinkel und Schutzdach Fr. 27.50.
Wer sich auf dieses Inserat bezieht erhält gratis illustrierte Drucksachen von 500

C. A. Ulbrich & Co., Zürich II,
Gotthardstrasse 52. Telephone Nr. 1493.

ACHAT, VENTE ET LOCATION

d'hôtels, cafés, restaurants et propriétés.
S'adresser à
Mr. EUG. SAVOIE, notaire, aux Verrières (Neuchâtel).

Vins des premiers crus de Neuchâtel, Bourgogne, Beaujolais et Bordeaux pour hôtels et bons restaurants. 193

Fastnachts-Artikel:

Masken, Dominos, Perrücken
harm-Instrumente, Schmuck
Karneval-Stoffe
Cottillon-Touren, Ballorden
Wappen, Girlanden
Dekorations-Artikel
Verlang. Sie Fastnachtskatalog
Franz Carl Weber
Spezialhaus
Bahnhofstr. Zürich 60 u. 62.

Zu vermieten

in einem aufblühenden Kurort des Kantons Graubünden für den Sommer

zwei grosse, neue Ladenlokalitäten mit Wohnung und grossen Souterrainlokalitäten

geeignet für Restauration mit Konditorei oder Kolonialwarenhandlung. Anfragen befördert unter Chiffre E 251 Ch die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Chur. 889

Direktor gesucht

für grosses Restaurant. Nur allererste Kraft mit geschäftsgewandter Frau. Zukunftsichere Stellung. Spätere Association nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre H 2095 R an die Exp. ds. Bl.

Kotel mit Restaurant zu verkaufen.

Am Haupt-Bahnhof erster Schweizer-Stadt ist Verhält. h. mod. Komfort, 60 Betten, bei Fr. 60,000 Anz. ohne Vermittler

zu verkaufen. Anfragen unter H 2316 R an die Exped. d. Blattes. 3826

Mit 10-12,000 Franken

könnte sich ein tüchtiger Koch oder Kellner an gutem Saisongeschäft (Berghotel) aktiv beteiligen.

Offerten unter Chiffre H 2106 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel 4 Jahreszeiten Cannstatt-Stuttgart

am Bahnhof, 26 Ar 85 m² gross, vorzügliches Unternehmern für tüchtigen Fachmann. Wert M. 300,000, Anzahlung M. 50,000, Hyp. M. 157,000. (Sa 4449) 2770
ertheilungshalber sofort verkäuflich.

Carl Braun, Zürich V

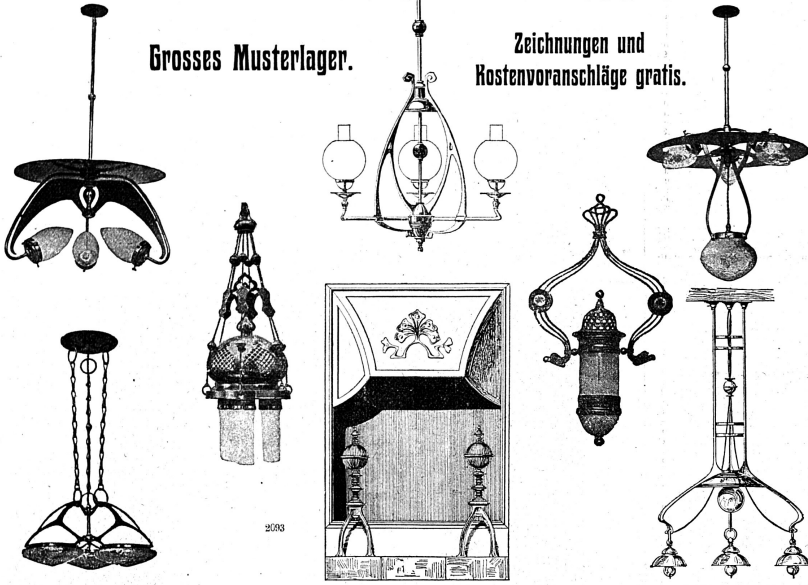
Forchstrasse No. 62 P. Telephon No. 206

Generalvertreter der kunstgewerblichen Werkstätte und Erzgiesserei

G. m. b. H. **Paul Stotz** Stuttgart G. m. b. H.

Grosses Musterlager.

Zeichnungen und
Kostenvoranschläge gratis.



Hotel Eden
MONTREUX
In allerbesten Lagam Südquai neben dem Kursaal. Modernster Komfort. Lift, elektr. Licht, Zentralheizung. Bäder. Garten. 195
Fallegger-Wyrsch, zugl. Bes. Schimberg-Bad b. Luzern.

Fourneau de cuisine.

On achèterait de rencontre un fourneau de cuisine pour hôtel de 60 lits. 2099
Adresser les offres à **Edmond de la Harpe à Vevey.**

Feine Genfer Uhren

Meisterwerke der Genauigkeit und Dauerhaftigkeit liefert um 50% billiger als jeder andere

A. Weber, Fabrikant, Genf.

ff. Remontoir	Nickel	Silber	Gold
für Damen 10 R.	10.-	15.-	30.-
Herren-Anker	8.-	18.-	50.-

Nur absolut reelle Bedienung.

Preislisten und Auswahlendungen franko.
Chronometer und Repetir-Uhren von Fr. 100—2500.



Ultra Plat' merveille d'élégance

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat.
Feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.
PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.
Prämiiert mit Staatspreisen, 5 Goldene Medaillen etc. WEIDEN, BAYERN. Grosse Goldene Medaille des Internationalen Weltausstellung 1904

Par suite de vente d'hôtel et dissolution de société, directeur marié cherche à reprendre

direction évent. association.

En été depuis nombreuses années directeur d'hôtel de montagne réputé. Excellentes références.
S'adresser au journal sous chiffre H 2102 R.



Tafel-Messer

in Ebenholz, Knochen, Elfenbein, Silber, Ivoirine etc.
in hervorragender Güte empfohlen

Gebrüder Schwabenland

3 Bahnhofplatz Zürich Bahnhofplatz 3

Spezialhaus für Hotel-Küchen-Bedarfsartikel

Telephon 1316 — Illustr. Katalog gratis und franko.

Zu verkaufen
per September wegen Aufgabe des Geschäftes zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen prächtiges, noch bereits neues

Hotel-Inventar.
Offerten unter Chiffre H 2068 R an die Exped. da. Bl.

Montreux.
A vendre pension

pouvant loger 23 personnes, possibilité d'agrandir. Belle situation. Terrasse au bord du lac. Prix frs. 150,000. (H466M) 886
J. Mettier, notaire.

A VENDRE
HOTEL-PENSION

de montagne, dans première station climatique du Valais. Bénéfices importants assurés. Confort moderne. S'adresser à **J. GILLIOZ, agent d'affaires, Montreux (Valais).** (H30,513L) 888

La municipalité de l'Abbaye
met au concours, par voie de soumission, le fermage de

l'hôtel de la Truite au Pont

avec ses dépendances.

Cet hôtel avantagusement situé près la gare du Pont, au bord des lacs de Joux et près de belles promenades en montagne, apprécié des étrangers, éclairé à l'électricité, eau dans tout le bâtiment, téléphone, télégraphie. Offre des revenus assurés à un bon preneur. (H20719L) 896

Prendre connaissance des conditions au greffe municipal et déposer les soumissions pour le 8 avril à midi.
Greffe municipal.

Zu verkaufen oder zu vermieten
per 1. April 1905

kleineres Hotel

in Zürich. Saal und grosse Restauration, 5 Minuten vom Hauptbahnhof. (H737Z) 894
Auskunft erteilt **R. Meyer-Häslar**, Zurichstrasse 84, Zürich-Wiedikon.

Prospekte, Adresskarten, Menu, Entwürfe, Hotelbücher etc. etc. 213

Spezialgeschäft
für sämtliche Reklamen für Hotels. Clichés in ladelloser Ausführung.

W. Rickenbacher

11 Kohlenberg - BASEL - Kohlenberg 11

Man verlange Kostenberechnung.



seit Jahren bewährt!

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer

Kotelherd und ein Restaurationsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassererwärmung neuester Konstruktion.

Basler Kochherdfabrik
212 **E. Zeiger, Basel.**

Gesucht
in eine grössere Kuranstalt der Nordostschweiz eine 2772

Hotel-Gouvernante

die im gesamten Hotelbetrieb durchaus bewandert ist. Offerten mit besten Referenzen und Photographie, wenn möglich, unter Chiffre **Z E 1105** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z4493c)

Pour cause de famille à vendre

desuite très bonne

pension d'étrangers à Genève 895

très bien installée, prospérité.

Ecrire sous chiffre **H c 1385 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.**



294

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb; Handweberei
MÜLLER & Co.
Langenthal (Bern).
Nur garant. haltbarste Qualitäten in
Hotel-Leinen Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Offizienten-, Waschservietten, Schürzen etc.
mit und ohne eingewobenem Namen.
Meterweise und fertig vernäht.
Feinste Handstickerei x x x Hohlsäume.
Brautaussteuern in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle.
Passier-Etamines Garant. beste zweckmässigste Qualitäten.
für Kaffee, Bouillon etc. Durch Spezial-Einrichtungen 25-35% billiger als Konkurrenz.
Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mech. Weberei und erbitten genaue Adresse um Verwechslungen zu vermeiden. 186

Kaufausschreibung.

Das Kurhaus Oberbalmberg bei Solothurn wird an mit zum Verkauf ausgeschrieben.

Das Verkaufsobjekt besteht in:

1. Einem ertragreichen Senberg von 5081 Aren Weid- und Mattland inklusive 684 Aren Wald samt Sennereigeäude und Wohnstock.

2. in einem neu erstellten, massiv gebauten Kurhaus à 60 Zimmer, grossem Speisesaal, Damensalon, Rauchzimmer, Restaurationssaal, schöner gedeckter Veranda, mit vorzüglicher Wasserversorgung, Zentralheizung, Lichtanlage etc., vollständig neu möbliert.

Anlagekosten Fr. 300,000, amtliche Schätzung der Liegenschaft Fr. 184,200, des Mobiliars Fr. 45,000.

Der Unterzeichnete erteilt nähere Auskunft und nimmt schriftliche Offerten entgegen bis 20. Februar 1905.

A. Tschan, Notar in Solothurn.



Malaga-Kellerei

von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Eldg. Zoll-Niederlage)

Vorzügliche Koch-Madeira
zu Fr. 140.— per Hektoliter samt Fass.

Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 301

Zu verkaufen.

In einem der grössten Kurorte des Kantons Graubünden
schönes, kleineres Hotel

bestens eingerichtet, in schönster Geschäftslage, preiswert zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an das 871 (H170Ch) **Agenturbureau J. Cantieni, St. Moritz.**

Bahnhof-Hotel-Verkauf.

In dem industriereichen, rasch aufblühenden Marktkecken **Amriswil** ist das in weiten Kreisen wohl bekannte

Hotel Bahnhof

mit schönem Gesellschafts- und Tanzsaal, grossem Wirtschaftsgarten und Stallungen, samt Inventar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Z 1110c) 2773

Die ausgezeichnete gute Lage dieses Hotels wird strebsamen, tüchtigen Wirtsleuten eine vorzügliche Existenz bieten, da auch der Preis verhältnismässig sehr billig gestellt wird.

Nähere Auskunft erteilen die Eigentümer:

Simon Ortlieb und **Leopold Pickard**
Zürich, Stockerstrasse 58. Kreuzlingen.

Zu vermieten

komfortabel eingerichtetes **Passanten-Hotel mit Café-Restaurant** und guter Kundschaft in gewerblicher Stadt der Westschweiz und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Zentralheizung, elektrische Einrichtung und 30 Fremdenbetten. Komplette Einrichtung wird mitgegeben. Kleine Kellerübernahme. Kauf nicht ausgeschlossen. Antritt nach Uebereinkunft. Für tüchtige, gewandte Leute sichere Existenz. Auskunft erteilt **Jeanloz, Comestibles, Waisenhausplatz, Bern.** 2104

B. Braun's Erben, Chur, Schreibbücher-Fabrik,
empfehlen sich
zur Lieferung kompletter Hotel-Buechhaltungen, zur Anfertigung aller Drucksaachen in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.
Ferner halten wir reichhaltiges Lager in Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren und verwandten Artikeln.
Closepaper. 205
Wir bitten Preislisten oder Musterkollektionen mit Offerten zu verlangen. Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Der Patentkochherd

Neu!

Neu!

mit Heisswasserbatterie
ist der beste, existierende Kochherd.

Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit. Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen etc. vollständig ausgeschlossen, daher jede Gefahr und Reparaturkosten beseitigt. Erhitzen des Wassers nicht auf indirekten sondern auf direktem Wege. Patent in allen Kulturstaaten angemeldet. Kein Badeofen mehr nötig. Nur solideste elegante Ausführung unter Garantie. Man verlange Preise, Referenzen und Prospekte, direkt bei der Fabrikationsstelle.

Spezialgeschäft für technische Anlagen
E. Burger, Konstanz (Baden).

NB. Die Batterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet

A. Stamm-Maurer Bern

liefert die vorteilhaftesten
**gerösteten
und rohen Kaffee.**

Muster und Preislisten zu Diensten. 172



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

H. Morlock, Besitzer,
auch Besitzer vom Hotel de Subè, früher Roubion.

Plage de Wimereux

l'une des plus fréquentées du Littoral, à proximité de Boulogne-sur-mer (Pas-de-Calais), tramway électrique entre les deux plages,

Grand Hôtel de la Manche

construit sur la plage, à céder. Hôtel de premier ordre. Magnifique vue sur la mer. S'adresser chez M. J. Ruffelet, 2, rue Nationale, à Roubaix (Nord). 2098

Teilhaber gesucht.

Für ein grösseres Café-Restaurant wird ein Altersrückblicken ein aktiver Teilhaber gesucht. Bevorzugt wird ein ganz tüchtiger, verheirateter Küchenchef, dessen Frau ebenfalls Geschäftskentnisse besitzt und bei grösseren Anlässen mitarbeiten sollte. Erforderliches Kapital für Hälfte Uebernahme von Keller, Service und Lingen ca. Fr. 10,000. 2769
Offerten unter Chiffre C T 1000 an die Annoncen-Expedition **Hudolf Mosse, Bern.** (Zag Q 4)

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

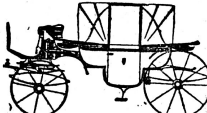
Schwerverbleibte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wurz, Luzern
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Fachschule f. Hotelkellner

und 2 monatige **Spezialkurse** für Geschäftsführer, Hotel-Buchhalter, Oberkellner u. Köche. Prospekte von **F. De Lacroix, Frankfurt a. M.** (Hb. 7037) 37



Fabrique
de voitures de luxe

A. CHIATTONE

LUGANO.

La plus importante de la Suisse.
Specialité en
Omnibus d'Hôtels.
Solidité - Elegance
Légereté - Garantie.
Prix très modérés.

Demander catalogue et prix courants. (H 4409 O)

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

A. Haupt

Weinhandlung

Zürich N.

Leonhardstr. 13.

reingehaltene Naturweine
v. 28-75 Frs. p. 100 Lstr.

Fässer leihweise gratis
Muster zu Diensten

H. Fischer Zeh.

MONSIEUR, 40 ans, parlant aussi l'anglais, très au courant de la grande restauration et des achats, sollicite pour **ami direction.** 2100
S'adresser: **Gérant du Cercle Français, Genève.**

Pacht event. Kauf.

Tüchtiger Oberkellner und Restaurateur sucht kleineres, nachweislich gut frequentiertes **Hotel mit Restaurant**, in der Nähe eines Bahnhofes gelegen, oder **gut besuchtes Café** zu übernehmen. Suchender wünscht jedoch vorher einige Monate in genanntem Hause tätig zu sein und noch im Laufe des Sommers das Geschäft anzutreten.
Offerten unter Chiffre **H 2092 R** an die Exped. ds. Bl.



1^{ère} Q^{té}

Langueur 21 1/4 cm
Langueur 32 cm
Langueur 21 1/4 cm

N^o 1 LOUCHE N^o 2

Liquidation mit 50% Rabatt.

Grosse französ. **Silber-Besteck-Fabrik** offeriert solange Vorrat:
für **Fr. 7.50 6 Löffel** zur gef. Auswahl No. 1 oder 2
" **7.50 6 Gabeln**
" **5.— 6 Kaffeelöffel**
" **6.— 1 Suppenlöffel (Louche)**

Oder **Fr. 25.—** das komplette Service à 19 St.

la. versilberte Neusilber-Bestecke härter und solider als Silber und ebenso schön; billiger als Zinn, das sich biegt und bricht.

Versand **franko** gegen Nachnahme.
Gef. Aufträge für die Schweiz nimmt entgegen

Le Comptoir Général in Genf.

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderts von Anerkennungschriften. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne verpackte Bücher. Gehe nach anwärts 107 H. Frisch, Büchergasse, Zürich I.

Situation d'avenir.

Mr., célibataire, ancien directeur et co-propriétaire d'un grand hôtel, désire **association** avec dame ou demoiselle, disposant d'au moins de 50,000 frs. (garantie p. hypothèque) pour établir un "home de convalescence et repos", dans sa belle propriété située aux abords du lac de Genève.
Adresser les offres sous chiffre **H 2091 R** à l'adm. du journal.

Prof. J. F. Vogelsang's Intern. Institut

Villa Mon-Désir

Payerne (Waadt).

Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen. Italienisch, Spanisch, Masschenschriften, Musik, sowie schriftl. Handelslehre, Gründl. Vorbereitung auf Examen u. Beruf. Tüchtige Lehrkräfte. Vorzögl. Nahrung. Schönes Haus in prächt. Lage. Grosse Spielplätze. Fussball, Tennis Erste Referenzen. Mässige Preise. Prospekte von Direktor J. F. Vogelsang. (H90,346L) 30

Das Neueste in SERVIETTEN

Linnen- und Fantasie-Designs
Grosse Auswahl x Billige Preise
Muster zu Diensten

Schweizer.
Verlagsdruckerei
Basel.

Bäder Toiletten Closets

GEIGER & MURI LUZERN

(H 4835 Lz)

Zu verkaufen ein Gepäckfourgon

bei 2101
Jules Stierlin
Schmiedmeister, Schaffhausen.

Gartenmöbel

noch in bestem Zustand, um zu räumen sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **H 155 R** an die Exp. ds. Bl. (Za1949g)

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS



EXPOSITION GENEVE MEDAILLE

CHAMPAGNE

NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULLER & C^e
MOTIERS-TRAVERS (Suisse).



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu vermieten auf Februar 1905

ein neues, mit allem Komfort eingerichtetes **Hotel** mit grossem Restaurant und Garten, in schönster Lage von Brissago, unmittelbar am Ufer des berühmten Lago Maggiore gelegen. 200 Nähere Auskunft erteilt: **O. Bonetti, propr., BRISSAGO, KI. Tessin.**

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets**, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombres références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.**

Farben und Lacke

für jeden Zweck, gebrauchsfertig z. Selbstanstrich.
Musterkarten gratis und franko.

J. G. Frankl, Offenbach a. Main.

Zu verkaufen diverse schöne Bauplätze

auf Gebiet der Gemeinden St. Moritz und Celerina (Oberengadin) in bester, zur Errichtung von **Hotels- und Villabauten** geeigneter Lage. (H171Ch) 870
Jede nähere Auskunft erteilt das
Agenturbureau J. Cantieni, St. Moritz.

Der beste, billigste, schnellste und bequemste Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

POST-ROUTE mit drei Schnellzügen täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen.
Staatsverwaltung mit ganz modernen Dampfern in prachtvoller Ausstattung.

Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.

DURCHGEHENDE WAGEN Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart.
Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Ariberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, Basel, unentgeltlich erteilt.

Exposition Universelle de Biège
Avril — 1905 — Novembre

Hotels und Restaurants

hat in **Verkaufsauftrag** in grosser Zahl und beliebigem Platze mit event. finanzieller Brauereihilfe, ebenso nimmt auch Verkaufsofferten entgegen: **Bureau „Columbia“ Neu Seidenhof Zürich I.**
Diskrete, seriöse Besorgung, prima Referenzen. 209

Restaurant-Manager

für das vornehmste Restaurant einer bedeutenden englischen Grossstadt gesucht. Bewerber müssen als Küchenchef tätig gewesen und in englischer und kontinentaler Küche, sowie im englischen Restaurantwesen und Einkauf durchaus erfahren sein. Schriftliche, in englisch abgefasste Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften in Originalsprache und englischer Uebersetzung, sowie Photographie unter Chiffre **H 2103 R** an die Exped. ds. Bl.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

La responsabilité des hôteliers à l'égard des effets de leurs clients, d'après le projet de révision du Code des obligations.

(Correspondance).

On sait assez généralement que sous le régime du Code fédéral des obligations actuellement en vigueur, l'hôtelier est soumis, en ce qui concerne sa responsabilité à l'égard des effets appartenant aux clients qui logent chez lui, à des dispositions spéciales, plus sévères que celles qui régissent en général cette matière.

Si j'ai qualifié cette disposition d'exceptionnelle, ce n'est pas à dire que de tous les mortels, l'hôtelier soit la seule victime de pareille sévérité; il est toute une série de circonstances dans lesquelles la loi stipule une responsabilité sans exiger la preuve de la faute, d'après le principe dit de "causalité", telle la responsabilité du conducteur de marchandises; mais toutes ces circonstances constituent une exception au principe général de la responsabilité pour faute; la disposition qui concerne les hôteliers rentre donc, elle aussi, dans cette catégorie.

Le droit romain englobait sous un seul et même titre les aubergistes (caupones), les tenanciers d'écurie (stabularii) et les loueurs de bateaux (nautae). La loi leur appliquait à tous ce précepte: si les objets que leurs clients leur ont remis ou ont simplement apportés dans leurs locaux subissent un dommage ou une perte, les industriels mentionnés sont tenus pour responsables, qu'il y ait de leur faute ou non.

Pomponius, autre jurisconsulte romain, dit que cette disposition a été promulguée "ideo ut innotesceret Praetor curam agere reprimendae improbitatis hoc genus hominum", c'est-à-dire pour parer à la déloyauté de cette catégorie de gens (des aubergistes).

Les considérations qui ont motivé cette sévérité à l'égard des aubergistes paraissent donc avoir été les suivantes: d'une part, il est indiqué d'offrir une protection au public obligé la plupart du temps de confier ses effets aux aubergistes qui de leur côté sont libres de ne pas accepter des étrangers dont ils ne veulent pas garantir les biens.

Ne croirait-on pas voir, en lisant ces lignes, le patricien romain recevant à coups de sandales le caupo obséquieux - ancien esclave affranchi - et ramenant les plus de sa toge pour éviter le contact de "cette catégorie de

gens"? Et pourtant, il ne faut pas trop s'étonner de ces jugements qui nous paraissent incroyables. Il faut se souvenir de ce qu'était l'Italie au début de l'ère chrétienne. Les voyageurs traversant la campagne romaine et auxquels leurs moyens ne permettaient pas de loger chez leurs amis, étaient bien forcés de se contenter du gîte qu'ils pouvaient trouver en des tavernes plus ou moins misérables, où les voleurs de grand chemin s'embaquaient dans l'attente d'un bon coup à faire.

Ce serait offenser mes lecteurs que de vouloir démontrer l'inanité de cette manière de voir appliquée à notre pays et à notre époque. Parmi les motifs cités, il en est un autre qui a perdu toute valeur: dans les conditions actuelles, il est en effet faux en droit et en fait que l'hôtelier soit libre d'accepter ou de refuser des clients munis de leurs effets. On pourrait donc se demander si le maintien de dispositions exceptionnelles sévères à l'égard de la responsabilité des hôteliers peut encore se justifier à l'heure qu'il est.

Le projet d'unification du droit civil pour la Suisse tout entière nécessite une adaptation de la loi fédérale de 1881 sur le Code des obligations aux dispositions du Code qu'on prépare actuellement. Tout en adaptant, on ne se privera pas de réviser un peu par-ci par-là. De là la naissance d'un projet de Code des obligations, dû à M. le prof. Dr. E. Huber, et qui s'écarte en quelques points du code en vigueur maintenant; ce projet a déjà subi l'épreuve de la discussion au sein de la commission du Conseil national, et se trouve mûr pour les débats dans les conseils de la nation.

Les aubergistes ou hôteliers sont responsables de toute détérioration, destruction ou soustraction des effets apportés par les voyageurs qui logent chez eux, à moins qu'ils ne prouvent que le dommage est imputable soit au voyageur lui-même, soit à l'une des personnes qui l'accompagnent ou qui sont à son service, ou qu'il résulte d'un événement de force majeure ou de la nature même de la chose déposée.

On doit admettre, notamment, que le voyageur est en faute lorsqu'il néglige de confier à la garde de l'hôtelier des sommes d'argent considérables ou d'autres objets de grande valeur. Mais dans ce cas même, l'hôtelier est tenu tant de sa propre faute que de celle des gens qui sont à son service.

L'hôtelier ne peut s'affranchir de la responsabilité définie à l'article précédent en déclarant, par des avis affichés dans son hôtelierie, qu'il entend la décliner ou la faire dépendre de conditions spéciales.

des clients: les aubergistes et tenanciers d'écuries publiques auront un droit de rétention sur les effets apportés par les clients ou voyageurs, jusqu'à concurrence du montant de leur créance pour logement et pension. Ce droit est l'analogue de celui concédé déjà au bailleur sur les effets du preneur, mais il est plus étendu en ce qu'il peut être exercé sur tous les effets du client, quels qu'ils soient, tandis que celui du bailleur est limité "aux objets qui servent soit à l'arrangement, soit à l'usage des lieux loués".

Les modifications les plus importantes sont apportées par le projet à la question de la responsabilité proprement dite. Il ressort du texte que nous avons cité que l'hôtelier peut s'affranchir de la responsabilité en apportant la preuve que le dommage est imputable à la faute du client ou des personnes qui l'accompagnent ou sont à son service. D'après le projet, il n'est plus question de prouver la faute, mais simplement le fait que le dommage a été causé par le client, ses compagnons et ses serviteurs; cela suffit à exonérer l'hôtelier.

On a donné en outre une extension nouvelle à la disposition qui oblige le client à remettre à la garde de l'hôtelier les sommes importantes ou objets de grande valeur s'il ne veut s'exposer à perdre ses droits en cas de perte. Le projet s'exprime ici d'une façon plus précise en disant expressément que les sommes ou valeurs dépassant 1000 fr. doivent être déposées. On voit l'avantage de cette disposition qui détermine une fois pour toutes ce qu'il faut entendre par "sommes importantes".

Ajoutons encore que toutes ces innovations, à l'exception du droit de rétention, ne figureraient pas dans le projet original Huber, mais n'y ont introduites qu'au cours des débats de la commission du Conseil national.

* Vermischtes. *

Sind Petroleumöfen zu Heizzwecken gesundheitlich einwandfrei? Diese Frage wird in der "Bälneologischen Zeitung" wie folgt beantwortet: Im Herbst und im Frühjahr bei mässig kalter Witterung wird seit einigen Jahren immer mehr der Petroleumöfen verwendet. Er ist leicht transportabel, man kann bald in dem einen, bald in dem anderen Zimmer eine annehmbare Wärme erzielen, er kostet nicht viel, er lässt sich jederzeit wieder auslöschen u. s. w.

losigkeit der Petroleumöfen von den Verkäufern als ein besonderer Vorteil hervorgehoben wird, so ist dies wohl für unsere Nase, nicht aber für unsere Lungen und das Blut zutreffend. Denn jede Lampe verschlechtert schon die Zusammensetzung der Luft indem sie Sauerstoff verzehrt und Kohlensäure abgibt. Bei einem Petroleumofen ist dies aber noch in viel höherem Grade der Fall. Nun aber soll auch bei geschlossenen Fenstern und Türen noch eine genügende Lüfterneuerung durch die Ritzen und die Poren der Wände stattfinden. Auch dies ist leider nicht zutreffend, sondern nur eine Behauptung der Verkäufer. Wohl erfolgt auf diesem Wege eine Verbesserung der Luft; aber nur in geringem Grade und besonders in der Zeit geringer Kälte in ganz ungeeigneter Weise.

- Ess- und Trink-Sitten aus der „guten alten Zeit“. Eine holländische Handschrift aus dem Kloster Bursfeld in Westphalen gibt folgende Verhaltensregeln bei Tische: 1. „Du sollst bei Tische grad sitzen und die Ellbogen nicht aufstützen.“ 2. „Bei der Tafel sollst du nicht mit dem Stuhle wackeln und die Füsse nicht weit auspreizen.“ 3. „Du sollst die Butter nicht mit dem Daumen auf's Brot streichen.“ 4. Du sollst nicht mit der Hand in die Vorlegschüssel langen. 5. „Du sollst nicht trinken, wenn du die Speise im Munde hast.“ 6. „Du sollst nicht nach jedem Bissen trinken, alsdann man zu frühe voll wird.“ 7. „Du sollst bei Tische den Leibgurt nicht nach jedem Gang ausweiten.“ 8. „Du sollst den Finger beim Essen nicht abecken und Hände und Mund nicht am Tischsuch abwischen.“ 9. „Du sollst die abgenagten Knochen nicht unter den Tisch werfen.“ 10. „Du sollst nicht auf den Teller speien, oder in das Tischsuch schneuzen.“

Witterung im Dezember 1904. Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

Table with 7 columns: Station, Regen, Schnee, Nebel, heile, trübe, mit starkem Wind. Rows include Zürich, Basel, Neuchâtel, Genf, Montreux, Bern, Luzern, St. Gallen, Lugano, Chur, Davos, Rigi.

